

Federführung:
99 - Abwasserwerk Stadt Coesfeld
Produkt:

Datum:
02.09.2021

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:
Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld	14.09.2021
	Kenntnisnahme

Anfrage der FDP-Fraktion zu Feuchttüchern in Pumpwerken

Sachverhalt:

Am 25.06.2021 mailte Herr Nawrocki der Betriebsleitung folgende Fragen aus der FDP-Fraktion zu, deren Beantwortung in der Betriebsausschusssitzung am 29.06.2021 mit seinem Einverständnis auf die nächste Betriebsausschusssitzung am 14.09.2021 vertagt wurde:

„Ende März berichtete die lokale Presse (AZ, Stadtanzeiger...) -ich vermute lanciert durch das Abwasserwerk- über die Probleme mit Verschmutzungen / Verstopfungen insbesondere durch Feuchttücher ("Feuchttücher blockieren Abwasserkanäle / Riesenzöpfe verstopfen Rohre").

Wegen der teils eindringlichen Schilderungen in den Artikeln war ich als Ausschussmitglied etwas überrascht, insbesondere weil ich in der Sitzung unseres Betriebsausschusses vom 28. März 2017 bereits mündlich nachgefragt hatte, „... inwieweit Feuchttücher in unserer Kanalisation und bei der Abwasserklärung ggfs. gerade auch in den Außenbezirken problematisch seien?“ Die mündlich erhaltene Antwort lautete damals „... dies ist nur ein kleines Problem ...“ im Sinne von 'ein Randthema', welches nicht eindringlicher verfolgt werden müsse.

Wir bitten daher um eine aktuelle Darstellung:

- 1) Wie stark belastet dieses Thema das Abwasserwerk, in welcher Größenordnung sind Ressourcen und die beschriebenen höheren Kosten im Laufe eines Jahres hierfür aufzubringen?“

Antwort der Betriebsleitung:

In 2017 ist man bei der Feuchttuchproblematik noch von der Datenlage aus 2016 ausgegangen. In dem Jahr wurden insgesamt 18 Störungen durch Fremdkörper im Pumpenlaufrad dokumentiert. Allein 10 Störungen konnten am Pumpwerk Schlachthof verzeichnet werden. In dem Jahr gab es Probleme mit der Abwassersiebung des Schlachthofs, sodass häufiger Fremdkörper ins Pumpwerk gelangten. In keinem einzigen Störungsbericht aus 2016 der übrigen Pumpwerke ist ein Hinweis auf Feuchttücher zu finden.

Wir hatten in 2020 insgesamt 27 Einsätze, bei denen verstopfte Pumpen der Grund für die Störung waren. Bei 14 Verstopfungen wurden Feuchttücher als Ursache dokumentiert. Sieht man sich die Zahlen aus 2019 an, stellt man zu 2020 eine deutliche Zunahme der Probleme fest. Es kam in 2019 zu 21 Pumpwerksstörungen, wovon nur 4 durch Feuchttücher verursacht wurden. Grundsätzlich stellen alle in den Kanal eingebrachten Fremdkörper ein Problem dar. Bei den Feuchttüchern besteht jedoch das besondere Problem, dass sich diese zu langen Zöpfen verbinden können. Die

Beseitigung von Verstopfungen an Pumpwerken bindet grundsätzlich personelle Ressourcen. Pro Einsatz muss man etwa mit 4 Arbeitsstunden (2 Mitarbeiter á 2 Std.) rechnen.

- 2) „Wie ist diese aktive Kommunikation in Richtung Presse zu bewerten?:
a) Vorsorge treffen und die Bürger sensibilisieren, oder
b) einen deutlichen Mißstand und die Aufwandstreiber kommunizieren,
c) oder ...?“

Antwort der Betriebsleitung:

Der genannte Zeitungsartikel sollte die Mitbürger:innen für das Thema sensibilisieren. Dies scheint auch gelungen zu sein, da dieses Thema im Anschluss in den sozialen Netzwerken kommuniziert wurde. Wir wollen/müssen jetzt erst einmal abwarten, ob sich die Probleme durch ein geändertes Bewusstsein/Verhalten wieder verringern.

- 3) „Sind hierzu weitere Maßnahmen notwendig, technisch bzw. kommunikativ?
Welche Planungen betreibt das Abwasserwerk hierzu aktiv?“

Antwort der Betriebsleitung:

Es wurde ein Pumpwerk, welches mit relativ kleinen Pumpen ausgestattet war, mit etwas stärkeren Pumpen versehen. Die Kosten für die neuen Pumpen betragen ca. 6.400 €.

- 4) „Können durch Hygienetücher verstopfte Rohre und Pumpwerke einen Notfalleinsatz in Wohngebieten auslösen?

Ab welchen Rohrdurchmessern besteht erfahrungsgemäß ein solches 'Risiko', und wieviele Haushalte kann dies betreffen?

Oder entstehen Probleme und ein Mehraufwand in der Regel nur zentral direkt in der Kläranlage?“

Antwort der Betriebsleitung:

Verstopfte Rohrleitungen oder Pumpen führen zu diesen Einsätzen, die dann durch den Bereitschaftsdienst auch außerhalb der regulären Dienstzeit beseitigt werden.

Alle Hausanschlüsse haben einen Durchmesser von mind. 15 cm (DN 150) und stellen im Entwässerungsnetz des Freigefällekanals die kleinsten Durchmesser dar. Grundsätzlich können alle Hausanschlüsse verstopfen, wenn dort Feuchttücher entsorgt werden.

Im Klärwerk führen die Feuchttücher zu beherrschbaren Problemen im Schlammbereich. Dort finden sich die Feuchttücher im Bereich von Hubketten für Rührwerke wieder. Ein großer Teil wird jedoch mit der Rechenanlage aus dem Abwasserstrom entnommen.

- 5) „Wie kann unsere Kommune, der Kreis bzw. Ihr Verband / alle Abwasserwerke unterstützen?“

Macht hierzu nicht eher eine konzertierte Aktion Sinn? (ähnlich der kommunizierten Kontrolle von braunen Mülltonnen etc.)

In Sachen Verbraucher-Kommunikation und Information:

Macht es Sinn, eine Info-Hotline anzubieten, eine Haushaltsbroschüre und/oder andere Medien (zu diesem wie anderen Themen) in die Haushalte zu verteilen bzw. als Beileger mit den Kostenbescheiden zu versenden?“

Antwort der Betriebsleitung:

Es könnte durchaus hilfreich sein, einen Informationsflyer mit den Abwasser-Gebührenbescheiden mit zu versenden.

6) „Wie müssen Industrie und Handel mitwirken und eingebunden werden?“

Solange sich schlecht auflösende Fasern produziert und verkauft werden, wird dies ja vermutlich ein immer wiederkehrendes Thema für alle Abwasserwerke bleiben?“

Antwort der Betriebsleitung:

Hier müsste die Politik handeln und den Handel mit Feuchttüchern verbieten, die sich nicht zersetzen bzw. zerreißen lassen.